

Dr. Katrin Heuer

www.otterfranken.de

Otterbahnen nach Oberfranken
Otterfranken

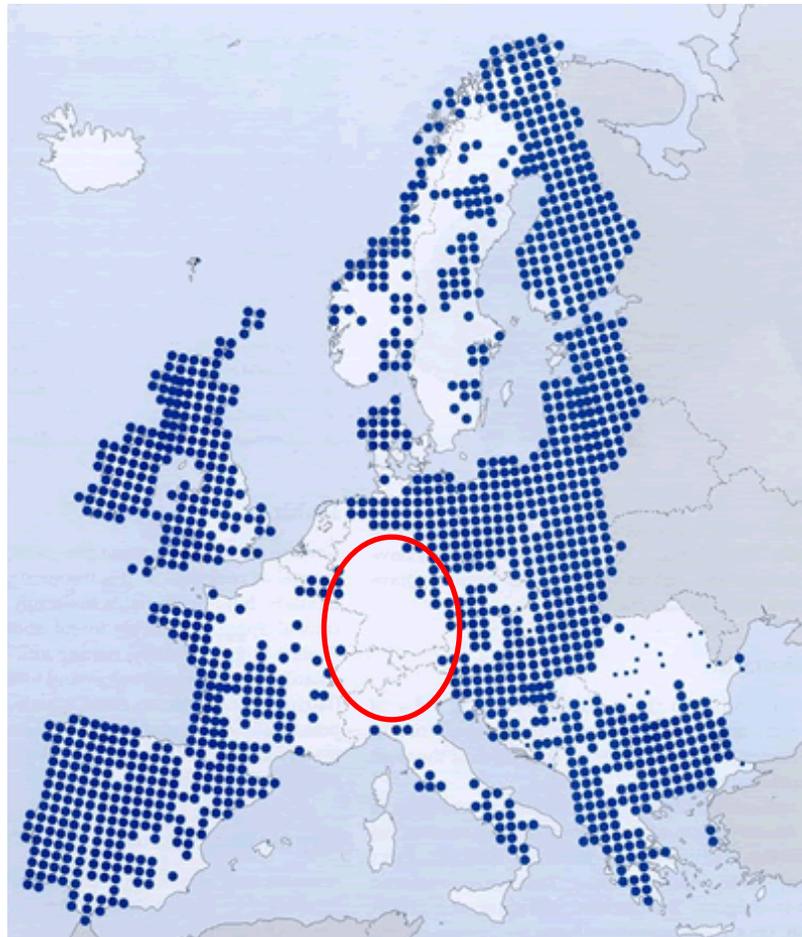


Oberfranken
Stiftung

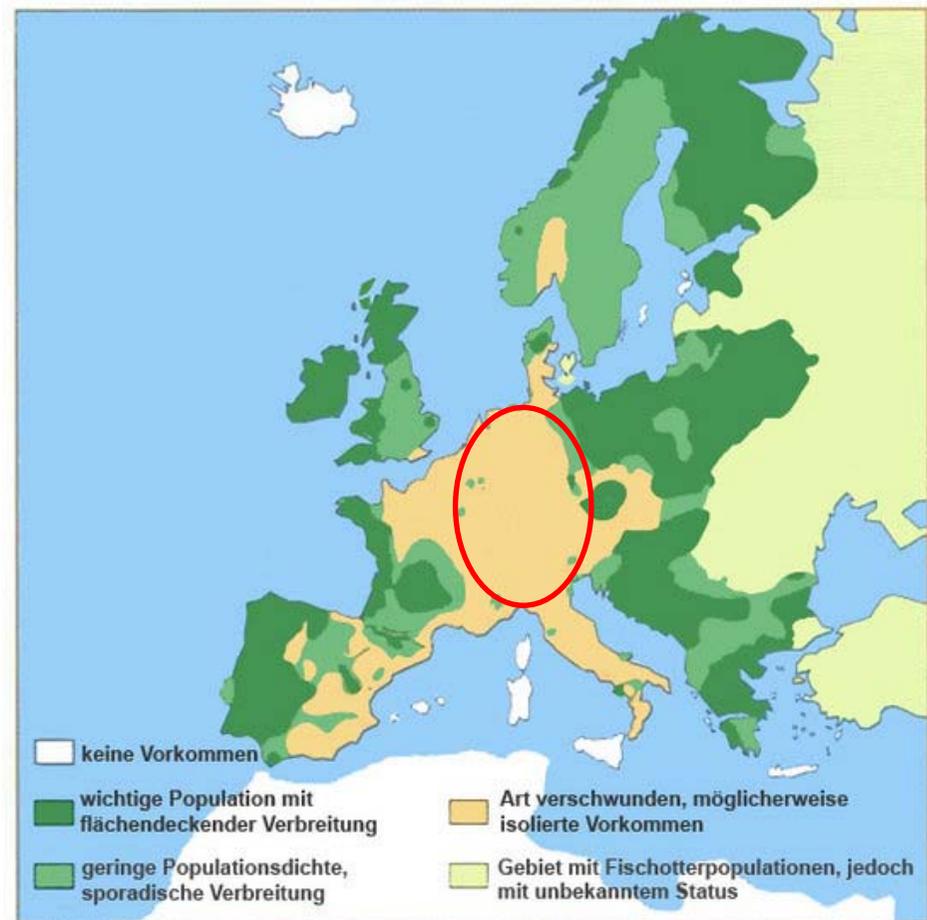




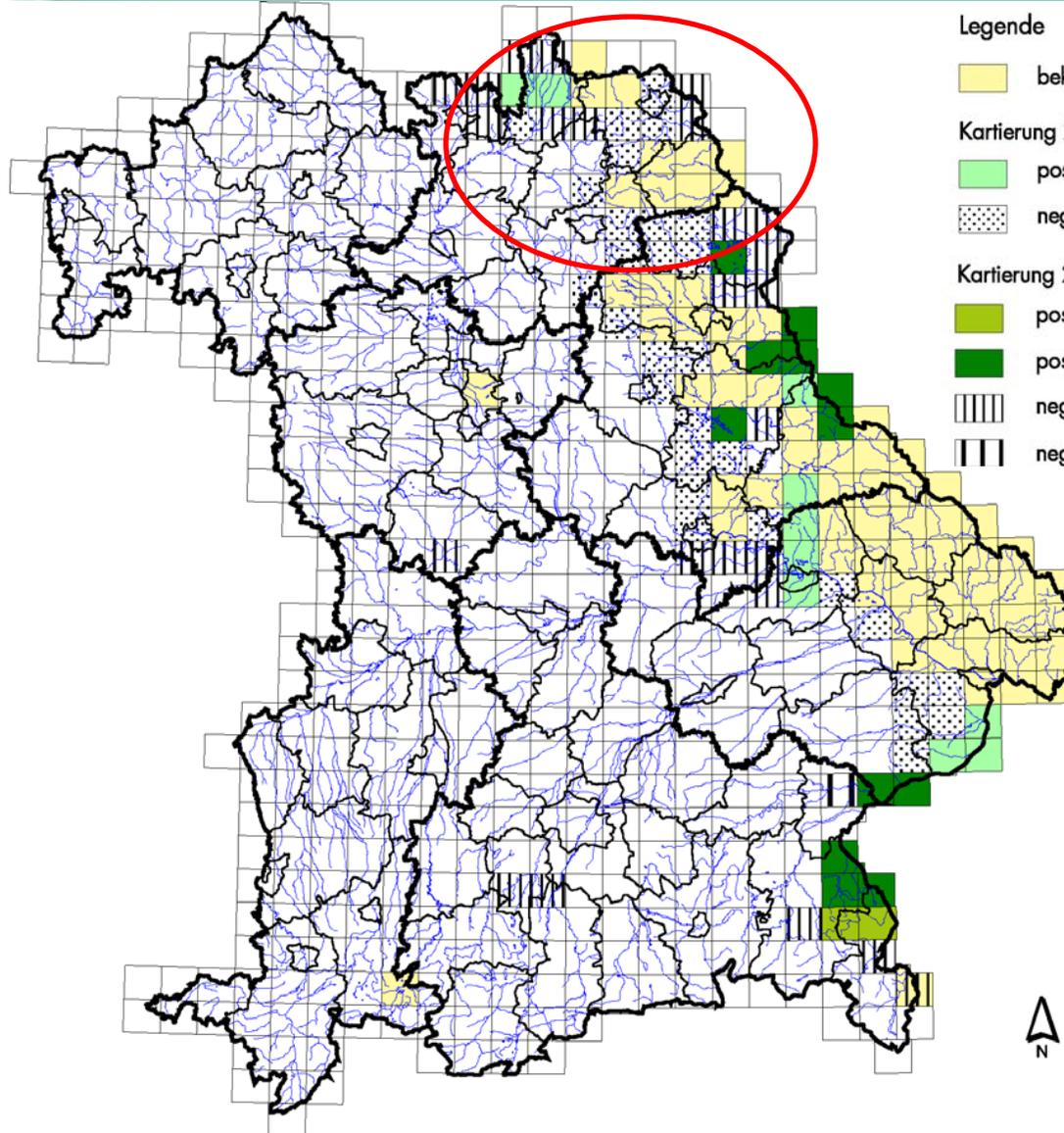
Otterverbreitung in Europa



Quelle:
Societas Europaea Mammalogica



Quelle:
Rosoux und Green 2004



Legende

bekanntes Verbreitungsgebiet bis 2005

Kartierung 2005/2006

positiv

negativ

Kartierung 2006/2007

positiv: Bestätigung vermuteter Vorkommen

positiv: Neunachweis

negativ

negativ: nicht vollständig kartiert

Sonstiges

Fließgewässer

Landkreisgrenze

Bezirksgrenze

Landesgrenze

Otterverbreitung in Bayern



Schwerpunkte

- Förderung der **Ottersausbreitung** in Oberfranken Richtung Westen
 - ➔ *der Fischotter als Leittierart für intakte Gewässer*
- **Vernetzung** von Behörden, Verbänden und Akteuren in Bayern und Tschechien zum Erfahrungsaustausch
 - ➔ *der Fischotter als Botschafter*
- **Konfliktpotential** Mensch - Beutegreiferart - Gewässernutzung
 - ➔ *der Fischotter als wiedereinwandernde Beutegreiferart*



Schwerpunkt

Förderung der Ausbreitung

Verbesserung des
Lebensraumes

Verminderung von
Ausbreitungsbarrieren





Ziel:

- Planung von Maßnahmenpaketen für Gewässerabschnitte mit dem Otter als Leittierart

Vorgehen:

- Einteilung der Gewässerläufe in Planungsräume
- Beurteilung der Gewässer nach festgelegten Gewässerfaktoren und Habitatfaktoren für den Fischotter
(Nahrungsangebot, ökol. und chem. Zustand Gewässer, Durchgängigkeit, Uferstreifen und -struktur, Ergebnisse Schwermetalle/PCBs usw.,)

Grundlagen:

- Datenerhebungen für die Wasserrahmenrichtlinie
- Vor-Ort Begehungen
- Gewässerentwicklungspläne
- Landschaftsentwicklungskonzepte
- aufgearbeitete Luftbilder der Wasserwirtschaftsämter
- Forschungsergebnisse des Bezirksfischereiverbandes Oberfranken
- ...
- Identifizierung kritischen Gewässerläufe / Abschnitte
-> Aktionsplan mit konkreten Maßnahmen zur Lebensraumverbesserung

Schwerpunkt

➡ Förderung
Ausbreitung

➡ Lebensraum



Bewertung und Aktionsplan

Schwerpunkt


**Förderung
Ausbreitung**


Lebensraum

Planungsebene	Planungseinheit	GWT / L / EZG	Parameter				
			Fischfauna	Ökolog. Zustand	Chem. Zust.	Makrozoobenth.	Schadstoffe
Oberer Main/Itz Flußgebietseinheit Rhein	Itz Oberlauf, Unterlauf Roda.	2 152,9 / 185	mäßig	unbefriedigend	gut	gut / mäßig	gut
	Itz bis Mündung	3 788,7 / 268	mäßig	unbefrie			
	Biebereich, u.a.	6 749,5 / 135	gut	mäl			
	Main nach RM/WM	3 710,2 / 30	mäßig	mäl			
	Main bis Banz	4 729,2 / 75	mäßig	mäl			
	Main bis Mdg. Regn.	4 736,2 / 139	mäßig	mäl			
	Weismain und M.zuf.	6 785,8 / 273	mäßig	mäl			
	Leitenbach, u.a.	6 763,1 / 167	mäßig	mäl			
Weißer/Roter Main Flußgebietseinheit Rhein	Quellb. Rodach, Kronach, Haßlach	1 722,5 / 402	gut	gu			
	Mittellauf Rodach, Kr., Haßlach	2 762,5 / 171	unbefriedigend	unbefrie			
	Unterlauf Rodach, Oberlauf Itz	2 752,9 / 185	mäßig	unbefrie			
Flußgebietseinheit Rhein	Schorgast, Steinach	1 710,0 / 248	gut	gu			
	Weißer Main Berneck bis Kulmbach	2 717,2 / 740	mäßig	mäl			

Planungsebene	Planungseinheit	Maßnahmen					
		M1	M2	M3	M4	M5	M _Σ
Oberer Main/Itz Flußgebietseinheit Rhein	Itz Oberlauf, Unterlauf Rodach	X	X		X		
	Itz bis Mündung	X	X				M _A
	Biebereich, u.a.		X				
	Main nach RM/WM	X	X		X		M _B
	Main bis Banz	X	X				
	Main bis Mdg. Regn.	X	X		X		M _C
	Weismain und M.zuf.	X	X				
	Leitenbach, u.a.	X	X				
Weißer/Roter Main Flußgebietseinheit Rhein	Quellb. Rodach, Kronach, Haßlach						
	Mittellauf Rodach, Kr., Haßlach	X	X				M _D
	Unterlauf Rodach, Oberlauf Itz	X	X		X		M _E
	Schorgast, Steinach						
	Weißer Main Berneck bis Kulmbach	X	X				M _F
	WM und Nebengewässer Olschnitz, Kronach, Trebgast	X	X				
	WM Quelle	X	X				
	RM, Olschnitz Oberläufe	X	X				
Sächsische Saale Flußgebietseinheit Elbe	Warme Steinach				X		
	RM bis Mündung	X	X		X		M _G
	Obere Saale		X		X		
	Untere Saale		X		X		
	Selbitz		X		X		
	Südliche Regnitz	X	X				M _H
	Schwesnitz	X	X		X		
	Lamitz mit Steinbach	X					
Eger/Röslau	Eger Quelle - Lestenbachmdg.		X		X		
	Eger Lestenbach-Lausenbach	X	X		X		M _I



www.otterfranken.de

Schwerpunkt

➡ Förderung
Ausbreitung

➡ Barrieren

Problem der fehlenden
Durchgängigkeit von
Brücken über
Gewässern





Schwerpunkt

➡ **Förderung
Ausbreitung**

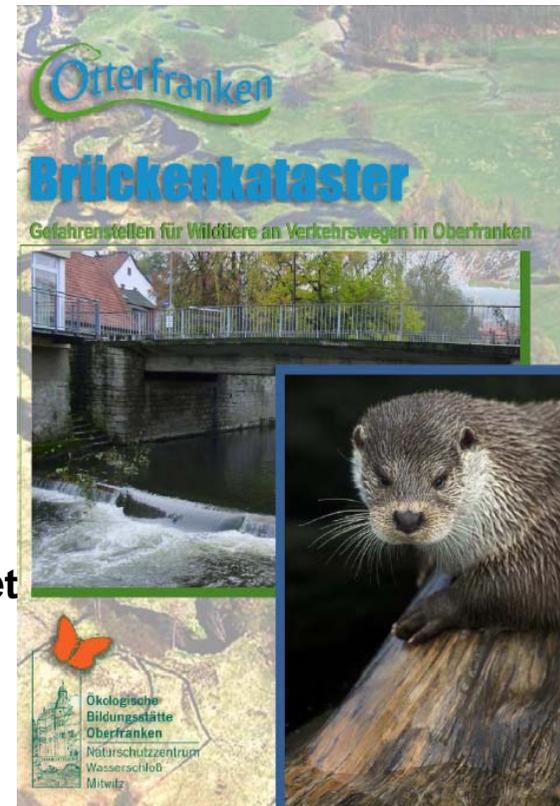
➡ **Barrieren**

Bewertung	Maßnahme	Priorität	Merkmale Kreuzungsbauwerk
gut	MP 1	niedrig	2 natürlich gestaltete Berme
<ul style="list-style-type: none"> • Brücke durchgängig • sehr hohe Nutzungswahrscheinlichkeit 			
gut	MP 2	niedrig	2 künstlich gestaltete Berme
<ul style="list-style-type: none"> • Brücke durchgängig • hohe Nutzungswahrscheinlichkeit 			
mittel	MP 3	mittel	1 natürlich gestaltete Berme
<ul style="list-style-type: none"> • Brücke bedingt durchgängig • mittlere Nutzungswahrscheinlichkeit 			
schlecht	MP 4	mittel	1 künstlich gestaltete Berme
<ul style="list-style-type: none"> • Brücke schlecht durchgängig • mittlere bis schlechte Nutzungswahrscheinlichkeit 			
schlecht	MP 5	hoch	Keine Berme
<ul style="list-style-type: none"> • Brücke nicht durchgängig • hohe Gefahr der Straßenüberquerung 			

**Bewertung von 26
kompletten
Gewässerläufen**

und

**Erstellung eines
elektronischen
Brückenkatasters
mit Maßnahmenpaket
pro Störstelle**

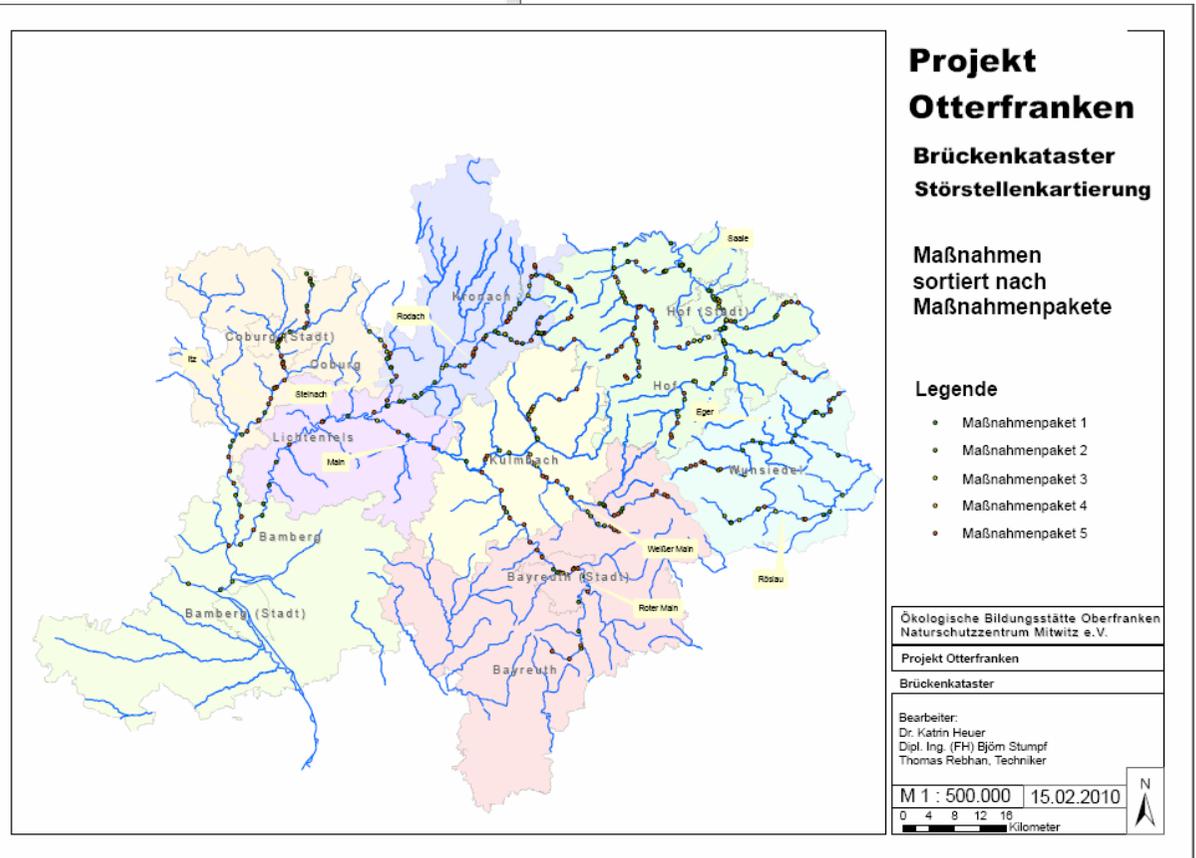
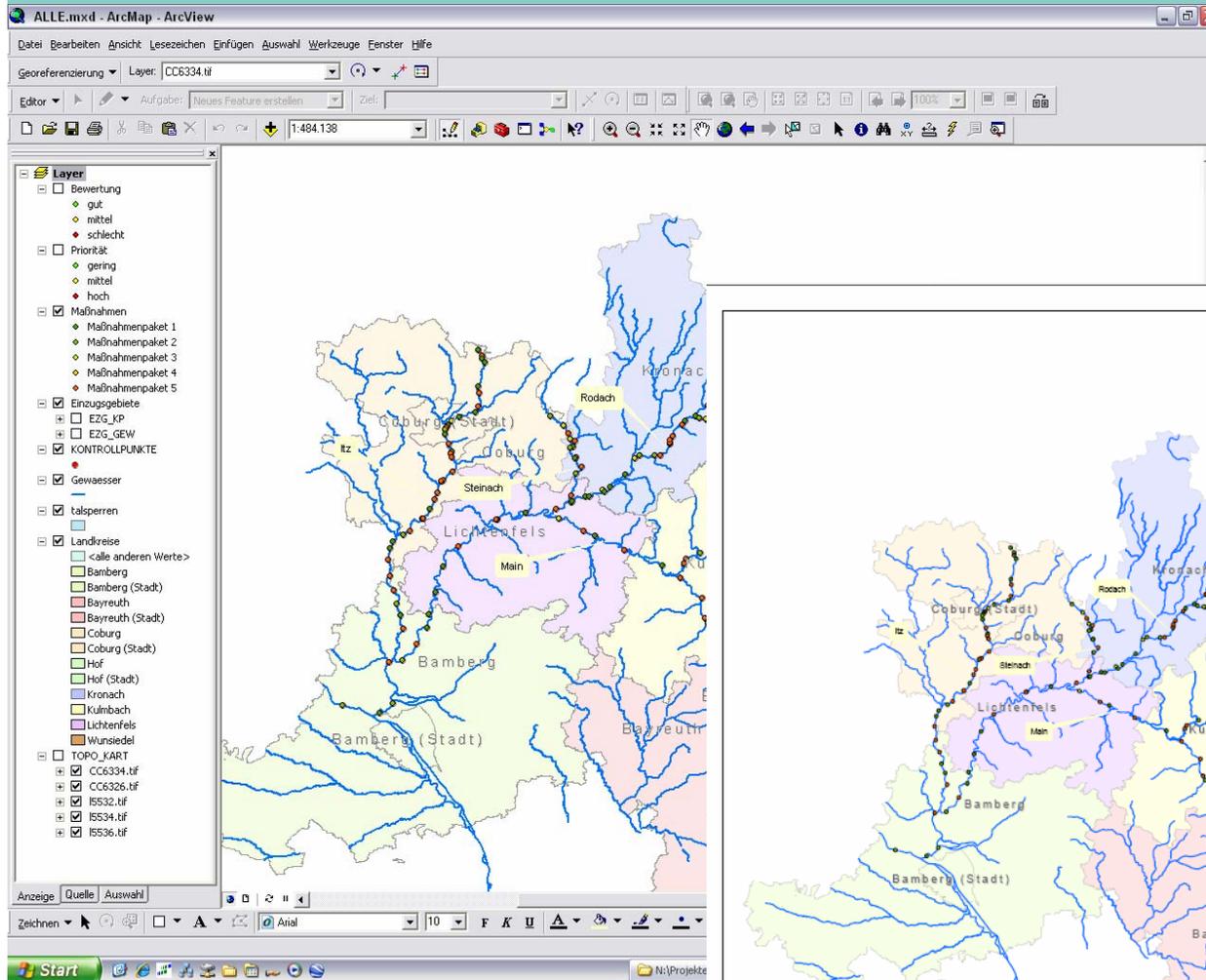




Schwerpunkt


**Förderung
Ausbreitung**


Barrieren

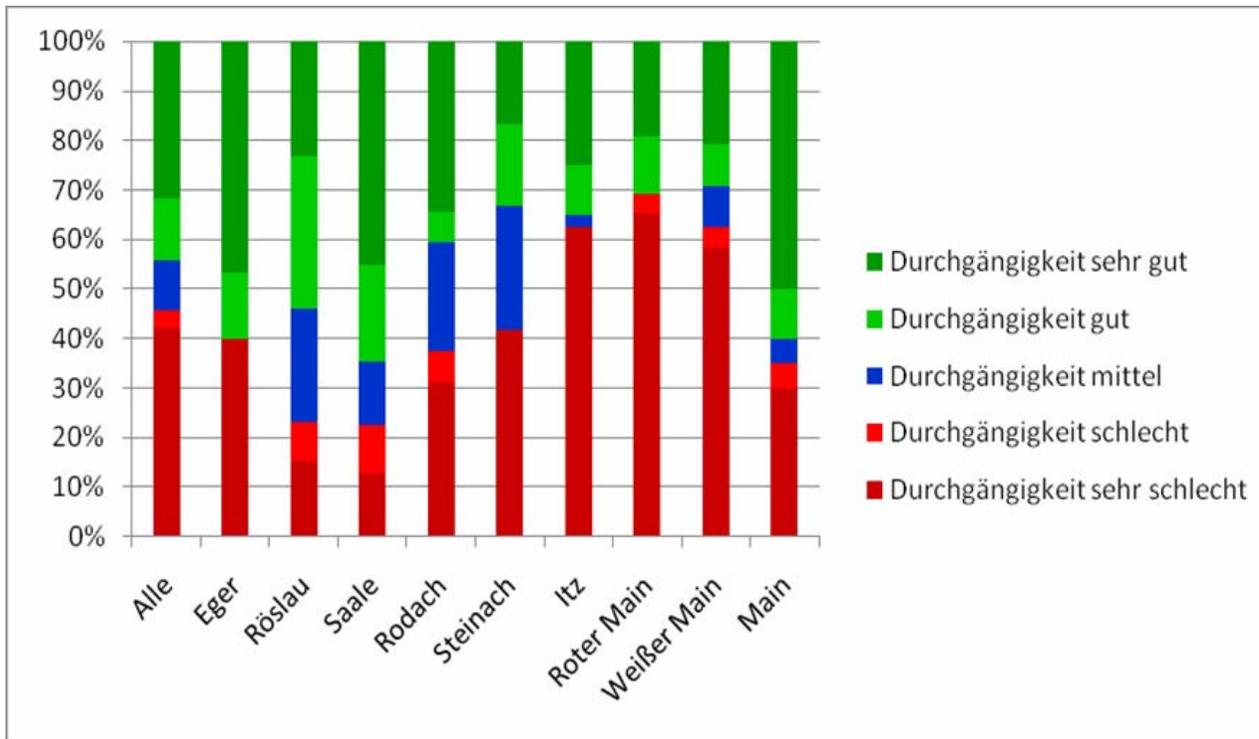




Schwerpunkt

➡ Förderung
Ausbreitung

➡ Barrieren





Otterfranken



**Gewässerentwicklung & Lebensraumkorridore
mit der Leittierart Fischotter**

Fachtagung
06. bis 07. März 2008
im Otterhaus Mauth, Bay. Wald

Otterfranken



Otter & Fischerei
Management von Wildtieren

Fachtagung
25. bis 26. Juni 2009
im Wasserschloß Mitwitz

www.otterfranken.de

Schwerpunkt
➡ **Vernetzung**

2 internationale Tagungen

Mauth 2008

& Mitwitz 2009

**mit 156 Teilnehmern
aus 6 Ländern**

Alle Vorträge unter
www.otterfranken.de abrufbar



Alles im Fluss



Zu Wasser und zu Land

Durch seine semi-aquatische Lebensweise ist der Otter auf ein intaktes Gewässer angewiesen. Er nutzt eine Reihe von Standorten: Bäche, Flüsse, Moore, Seen, Teiche und sogar Meeresküsten. Seine Nahrung erbeutet er im Wasser, aber auch in den sich anschließenden Feuchtgebieten. Obwohl sich ein Großteil des Otterlebens im Wasser abspielt, verbringt er auch an Land viel Zeit. Dort benötigt er sichere Verstecke zum Ausruhen und zur Jungtieraufzucht. Diese Verstecke befinden sich meist im Ufer, oft zwischen den Wurzeln von Bäumen, im Schilf oder dichtem Gebüsch.

Einer für alle

Saubere Gewässer sind eine der Grundvoraussetzungen für ein langes Otterleben. Umweltgifte in Beutetieren sammeln sich im Otter an – mit schlimmen Folgen. Ein ausreichender Bestand an Beutetieren ist lebensnotwendig. Der natürliche Fischbestand in unseren Flüssen nimmt häufig ab, Amphibien werden seltener. Die massive Zerstörung der Gewässer durch Flussbegradigungen sowie die Trockenlegungen von Feuchtgebieten tun ihr Übriges. Der Otter liebt ein vielfältiges Ufer für seine Verstecke. Oft werden die Uferstreifen aber gemäht und damit zu einem unwirtlichen Lebensraum. Durch die enge Bindung ans Gewässer sowie seinen hohen Anspruch an den Lebensraum ist der Otter zum Symboltier der Gewässer und Feuchtlandschaften geworden. Ein nachhaltiger Schutz des faszinierenden Wassermarders setzt einen ganzheitlichen Gewässerschutz voraus.



Vše v toku



Ve vodě a na souši

Díky svému způsobu života naplňuje ve vodě je vydra odkázána na její dokonalou čistotu. Využívá celou řadu stanovišť jako potoky, řeky, bažiny, jezírka, rybníky a dokonce i mořské pobřeží. Svou potravu loví ve vodě ale i v přílehlých podmačených oblastech. I když se převážná část vydrího života odehrává ve vodě, tráví vydra svůj čas i na souši. Tady potřebuje bezpečné úkryty pro odpočinek a výchovu mláďat. Zmíněné skrytky se nacházejí převážně v březích, nejčastěji mezi kořeny stromů, v rákosí nebo hustých křovinách.

Jeden za všechny

Čisté vodstvo je jedním ze základních předpokladů dlouhověkosti vydry. Zplodiny životního prostředí se hromadí v kořstí a tak potažmo ve vydrím těle – s tragickými následky. Dostatečný výskyt kořstí je životně důležitý. V našich řekách ale často klesá přirozená rybní populace a ubývá obojživelníků. Masivní devastace vodních toků jejich regulací jakožto vysoušení mokřad dokonává zbytek. Vydra si libuje v rozmanitosti běhů, které jí poskytují úkryt. Pobřežní zelené pásy se ale často sečou a stávají se nehostinným životním prostředím. Díky úzké vazbě na vodu a vysokým nárokům na životní prostředí se vydra stala symbolickým živočichem pro vodní krajiny a mokřady. Trvalá ochrana této úchvatné vodní kuny si žádá komplexní ochranu vod.



Schwerpunkt

➔ Vernetzung

AUSSTELLUNG

seit März 2008 an
4 deutschen und
9 tschechischen Standorten
erfolgreich gezeigt worden

WEBSITE

www.otterfranken.de & .cz

FLYER

auf de und cz



Otterfranken

Otter & Fischerei
Management von Wildtieren

Fachtagung
25. bis 26. Juni 2009
im Wasserschloß Mitwitz

www.otterfranken.de

OTTERNEWS
Sonderausgabe
"Der Fischotter"

Schwerpunkt
➔ Otter & Fischerei

Fischotter - flinke Wassermarder

Otter üben ein ganz besondere Faszination auf uns Menschen aus. Vielleicht sind es die Knopfaugen und die Verspieltheit des Otters? Oder seine tolle Anpassung am Wasser, was Begeisterung bei dem weckt, der ihn bei Jagd, Spiel und Stöbern im Wasser beobachten kann? Der Otter ist immerhin der am besten an das Leben im Wasser angepasste Marder unserer Breiten. Viele Anpassungen helfen ihm dabei: sein stromlinienförmiger Körper, die Pfoten haben Schimmlhäute, das äußerst dichte Fell schützt vor Wärmeverlust, Herz und Lunge sind sehr leistungsfähig und die hohe Stoffwechselrate hält die Temperatur in Aktivitätszeiten auf 39-40°C. Sogar seine Kopfform hilft ihm beim Überleben im Wasser: Nase, Augen und Ohren liegen auf einer Höhe und bilden so eine Ebene mit der Wasserlinie: dies macht ihn im Wasser fast unsichtbar, er hat aber zur Beobachtung alle Sinne zur

Verfügung. Tauchen kann der Otter bis zu 7 Minuten, in der Regel ist er aber nur 1-2 Minuten unter Wasser. Otter schaffen bis zu 7 km/h Tauchgeschwindigkeit.



So gut wie der Otter an seine semiaquatische Lebensweise angepasst ist, umso stärker ist er aber auch auf intakte Gewässer- und Feuchtlandschaften zum Überleben angewiesen! Gewässer zu schützen bedeutet aktiven und wirkungsvollen Otterschutz!

Steckbrief

Name: Eurasischer Otter (Lutra lutra)
Ordnung: Raubtiere
Familie: Marderartige
Status: hoch bedroht
Größe: 110-130 cm (Gesamtlänge)
Gewicht: Weibchen 5-7 kg, Männchen 7-9 kg (bis max. 12kg)
Alter: bis 20 Jahre, im Freiland normal nur wenige Jahre
Tragzeit: gut 50 Tage, 1-3 Jungtiere, bleiben lange bei Mutter
Lebensraum: Gewässer und Feuchtgebiete
Schlafplatz: Im Uferbereich
Nahrung: Fische, Frösche, Kleinsäuger, Reptilien, Krabben, Insekten, ... alles, was klettert und schwimmt

Hoch bedroht - die Gefahr lauert an vielen Stellen

Früher wurde der Fischotter als Fischräuber verfolgt, zu Pelzen verarbeitet und als Fastenspeise gegessen. Heute wird er hauptsächlich durch den Verkehr und den Tod durch Ertrinken in Fischreusen dezimiert. Die indirekte Bedrohung durch Eingriffe in das Gewässersystem besteht leider auch heute noch. Die Tierart ist hoch bedroht!



Überfahrenes Fischotter am Straßenrand

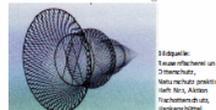
Der Straßenverkehr stellt die größte Gefahr dar und bildet die Haupttodesursache. Der Wassermarder hat die fatale Angewohnheit, Brücken über eine Straße - Gewässer - Kreuzung trockenem Fußes durchqueren zu wollen. Sind aber keine Uferstreifen neben dem Gewässer vorhanden, steigt er aus nicht bekannten Gründen oft aus dem Gewässer aus und versucht die Überquerung der Straße - was

häufig tödlich endet. Des Weiteren hat die Zerschneidungswirkung von Straßen die Trennung von Lebensräumen zur Folge und kann so die Ausbreitung der Tiere behindern. Die Einplanung von Uferstreifen bei Brückenneubauten sowie das nachträgliche Einbringen von "künstlichen Uferstreifen", sogenannten Bernen, innerhalb des Korridors verhindern nicht nur den Verkehrstod des Otters, sondern verringern die Zerschneidungswirkung von Straßen für viele Tierarten, für Luchs, Wolf und Wildkatze genauso wie für Wildschwein & Co.



Brücken ohne Uferstreifen stellen eine große Gefahr für den Otter dar.

Die zweithäufigste Todesursache ist das Ertrinken in Fischreusen, in welche Otter, angelockt durch die gefangenen Fische, einschwimmen und nicht mehr hinaus kommen können. Hier schaffen sog. "Stop-Gitter" Abhilfe, welche in den Eingang eingesetzt werden und so den Fischen, aber nicht dem Otter Einlaß gewähren.



Fischreuse mit Reusengitter für hochrückige Fische

Es gibt sie für den Fang verschiedenster Fischarten. Sehr beliebt sind Gitter für den Aalfang, aber auch für den Fang hochrückiger Fische wurden Gitter entwickelt.

AUßERDEM IN DIESER AUSGABE:
Leben wie ein Otter
Verbreitung und Nachwuchs
Das Projekt OTTERFRANKEN

- Erstellung 2 Newsletter
- Durchführung internat. Fachtagung
- Durchführung Infoveranstaltungen
- Durchführung Arbeitskreises „Otter & Fischerei in Oberfranken“
- Ansprechpartner für Fragen & Probleme



**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit !**